



April 2024

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Betrieb Kinder, Jugend und Familie

AWO-Kita Heidezwerge/
Familienzentrum Boelerheide
Overbergstraße 125
58099 Hagen

Einrichtungskonzeption für Eltern, Sorgeberechtigte und Interessierte

Inhaltsverzeichnis

- 1 Träger
- 2 Kontaktdaten
- 3 Öffnungszeiten
- 4 Kinderzahl, Gruppenform
- 5 Personelle Besetzung
- 6 Räumlichkeiten
- 7 Tagesablauf
- 8 Eingewöhnung
- 9 Eingewöhnung U3
- 10 Bild vom Kind
- 11 Bildungsbereiche
- 12 Bundesprogramm „Sprache – Schlüssel zur Welt“
- 13 Haus der Kleinen Forscher / Stiftung Kinder forschen, Faire Kita,
Zahngesunde Kita mit Biss, Schulmilchprogramm
- 14 Interkulturelle Öffnung
- 15 Gemeinsame Erziehung, Integration und Inklusion
- 16 Partizipation, Kinderrechte
- 17 Geschlechtsbewusste Bildung und Erziehung
- 18 Kinderschutz
- 19 Erziehungspartnerschaft
- 20 Qualitätssicherung und Entwicklung
- 21 Schließzeiten
- 22 Verpflegung
- 23 Familienzentrum und Spielgruppe



1 Träger

Der Träger der Einrichtung ist die Arbeiterwohlfahrt des Unterbezirks Hagen-Märkischer Kreis. Sie widmet sich als eingetragener Verein den vielfältigen sozialen Aufgaben in unserer Gesellschaft.

2 Kontaktdaten

AWO-Tageseinrichtung für Kinder
Heidezwerge/Familienzentrum Boelerheide im Verbund
Overbergstrasse 125
58099 Hagen

Telefon: 02331 / 396722
Fax: 02331 / 3679126
E-Mail: kita-heidezwerge@awo-ha-mk.de
www.familienzentrum-boelerheide.de

3 Öffnungszeiten

Von montags bis freitags bieten wir eine Buchungszeit von 25, 35 und 45 Stunden an:

Buchungszeit 25 Stunden:	07:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Buchungszeit 35 Stunden:	07:30 Uhr bis 14:30 Uhr durchgehend
Buchungszeit 45 Stunden:	07:00 Uhr bis 16:00 Uhr durchgehend

4 Kinderzahl, Gruppenformen

Die Kindertageseinrichtung bietet Platz für 55 Kinder. Die Zusammensetzung der Kindergruppen kann je nach Alter, Buchungszeiten und Gruppentyp variieren.

Die Einrichtung ist in drei Gruppen aufgeteilt:

Gelbe Gruppe:	Gruppentyp 2 (0-3 Jahre)
Blaue Gruppe:	Gruppentyp 3 (3 Jahre bis zur Einschulung)
Grüne Gruppe:	Gruppentyp 3 (3 Jahre bis zur Einschulung)

5 Personelle Besetzung

Zum Team der AWO-Kita „Heidezwerge“ in Boelerheide gehören eine anteilig freigestellte Sozialarbeiterin/Erzieherin als Leitung, fünf sozialpädagogische Fachkräfte (Erzieherinnen, mit Zusatzausbildung U3-Betreuung, Inklusion), zwei Kinderpflegerinnen, eine Erzieherin in PIA-Ausbildung, eine Integrativ-Kraft, eine Sprach-Fachkraft sowie im laufenden Kita-Jahr Praktikanten*innen verschiedener Schulformen und Ausbildungsgängen, drei Hauswirtschaftskräfte und drei Reinigungskräfte sowie eine Alltagshelferin. Der Kita steht bei Bedarf der haustechnische Dienst der Arbeiterwohlfahrt zur Verfügung.

6 Räumlichkeiten

Die beiden Ü3-Gruppen verfügen über je einen Gruppenraum, eine Kinderküche, eine zweite Ebene, einen Waschraum und eine Garderobe.

Die U3-Gruppe besteht aus einem Gruppenraum, zwei Gruppen-Nebenräumen einschließlich eines Wickeltisches, einer Kinderküche, einem Schlafräum, einem Waschraum und einer Garderobe und ist im Erdgeschoss Barriere-frei zu erreichen.

Unsere Kita verfügt über eine Turn-/Mehrzweckhalle, die auch für zahlreiche andere Veranstaltungen genutzt wird, wie Elternnachmittage, Feste, Fortbildungen, Theateraufführungen.

In den Gruppenräumen und der Turnhalle gibt es umfangreiches Spielmaterial, das den Bildungs- und Förderauftrag der Kita und dessen Umsetzung unterstützt.

Die Gruppen unterscheiden sich von Ausstattung und Spielmaterial gemäß den Anforderungen an über- und unterdreijährige Kinder.

Das Außengelände erstreckt sich um die gesamte Kita und ist mit verschiedenen Spielgeräten wie z.B. Rutsche, Nestschaukel, Sandkasten, Wasserspielanlage ausgestattet.

7 Tagesablauf

Nach der Ankommens-Zeit beginnen die Gruppen den Tag mit einem Morgenkreis und einem gemeinsamen Frühstück. Daran schließt sich das Freispiel. Parallel dazu finden gezielte Angebote statt wie z.B. Musikschule, Turnen, Projekte.

Nach dem Freispiel verbringen wir die Zeit auf dem Außengelände, im nahe gelegenen Hamecke-Park, auf Spielplätzen oder auch im Fleyer Wald.

Vor oder nach dem Mittagessen treffen wir uns im Stuhlkreis/Mittagskreis zum Singen und Spielen. Nach dem Mittagessen wird die Ruhephase eingeleitet, d.h. die Kinder wenden sich ruhigeren Beschäftigungen zu. Die Kinder aus der U3-Gruppe sind in der Regel müde und schlafen nach dem Mittagessen erst einmal.

Ab ca. 14:00 Uhr beginnt die Abholphase für die Kinder, die 35 Stunden bei uns sind. Für diese Kinder endet der Kita-Besuch um 14:30 Uhr. Die Kinder, die 45 Stunden bei uns betreut werden, nutzen die Zeit zwischen 14:30 Uhr und 16:00 Uhr für gezielte Angebote oder das Freispiel drinnen oder draußen und für einen Nachmittags-Snack.

8 Eingewöhnung

In den beiden Ü3-Gruppen finden vor der Aufnahme der Kinder Erstgespräche in der Kita zwischen Eltern und pädagogischem Personal statt. Hier haben die Eltern alle Möglichkeiten, die Situation, die Vorlieben und Interessen ihrer Kinder darzustellen. Vor Beginn des Kita-Jahres kommen die Kinder mit ihren Eltern/Elternteilen ca. viermal zu Besuch. So können die „neuen“ Kinder die Einrichtung, die anderen Kinder, die Fachkräfte und den Tagesablauf bereits kennen lernen. Die Eingewöhnungsphase orientiert sich an dem sog. „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

9 Eingewöhnung U3

In der U3-Gruppe finden die Erstgespräche wahlweise in der Kita oder zuhause statt, d.h. die Eltern können uns zu einem Hausbesuch einladen. Die eigentliche Eingewöhnung beginnt dann in der Regel mit dem neuen Kita-Jahr. Um eine **sanfte** Eingewöhnung zu gewährleisten, begleiten die Eltern bzw. Elternteile ihre Kinder in den ersten Wochen intensiv in der Einrichtung.

Der Start in den Kita-Alltag ist ein einschneidendes Ereignis – für die Eltern und für die Kinder.

Damit diese - meist erste - Trennung behutsam und im beiderseitigen Vertrauen verläuft, nehmen wir uns für die Eingewöhnungszeit besonders viel Zeit.

Wir verfahren dabei in Anlehnung an das „Münchner Modell“. Hierbei wird vom Konzept der sog. Transition (Übergangsbewältigung) ausgegangen. Praxiserfahrungen verschiedener Einrichtungen haben ergeben, dass die Kinder nach dieser sanften Eingewöhnung, weniger Stresssymptome zeigten und viel seltener krank wurden als Kinder, denen diese Phase nicht gewährt wurde.

Dabei richten wir uns in dieser Phase ganz nach den Stärken der Kinder.

Das Münchner Modell sieht die/den einzelne*n Erzieher*in nicht so stark im Zentrum, sondern sagt: Kinder können auch zu mehreren Fachkräften, zu mehreren Personen eine gute Beziehung aufbauen. Im sog. Erstgespräch bei einem Hausbesuch werden individuelle Gewohnheiten, Rituale, Schlaf- und Essgewohnheiten u.a. des Kindes mit den Eltern besprochen. So kann ein behutsamer Übergang in die Kita ermöglicht werden und dadurch können sich sowohl das Kind als auch die Eltern in der Kita schnell sicher und wohl fühlen. Meist trennen sich die Kinder, gleich welchen Alters, schon nach wenigen Tagen leicht von ihren Eltern. Je nach Entwicklungsphase brauchen manche Kinder mehr Zeit und es darf auch mal ein paar Wochen dauern, bis der Abschied von Mutter oder Vater für beide Seiten positiv verläuft. Das Kind kann sich während dieser Zeit schrittweise zunächst an die neuen Bezugspersonen, die Räumlichkeiten, seine Gruppe und die neuen Abläufe gewöhnen. Das Kind bestimmt das Tempo der Eingewöhnung mit und wenn es sich ohne seine elterlichen Bezugspersonen in der Gruppe sicher durch den Tag bewegt, ist die Eingewöhnungszeit beendet. Auf dem vor der Aufnahme stattfindenden Elternabend und bei dem Hausbesuch wird das Eingewöhnungsmodell ausführlich mit den Eltern besprochen.

Um den Kindern ein hohes Maß an Sicherheit zu vermitteln ist der Tagesablauf gut strukturiert. Immer wiederkehrende Abläufe und Rituale schaffen Vertrauen und geben Geborgenheit.

10 Bild vom Kind

Jedes Kind ist besonders und einzigartig. Es entwickelt sich selbständig nach seinem eigenen Rhythmus. Jedes Kind erschließt sich aktiv die Welt auf seine eigene Art und Weise, es erforscht und erobert kreativ seine Umwelt. Jedes Kind hat seine eigene Wahrnehmung und eigene Sichtweise. Es ist voller Phantasien und entwickelt individuelle Theorien über die Welt. Jedes Kind hat seinen familiären und kulturellen Hintergrund und hat seine persönlichen Erfahrungen und Prägungen.

Kinder sind Partner und Partnerinnen mit eigenen Rechten, Ansprüchen und Kompetenzen. Wir begegnen den Kindern mit Respekt und Vertrauen.

11 Bildungsbereiche

Wir arbeiten nach den Grundsätzen der Bildungsvereinbarung des Landes NRW und wir möchten jedem Kind individuell die besten Bildungsmöglichkeiten im Rahmen unserer Einrichtung bieten. Eltern unterstützen wir jederzeit und gern bei Fragen zu Bildung und Erziehung.

Bildung beinhaltet für uns nicht nur eine Aneignung von Wissen, sondern auch die Förderung der sensorischen, emotionalen, ästhetischen, kognitiven, sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen, musischen und sozialen Kompetenzen der Kinder.

Ihre Kinder werden in unserer Kita in folgenden Bereichen gefördert:

Sprache, Sozialkompetenz, Sachkompetenz, Lernkompetenz, Grobmotorik, Feinmotorik, Kreativität, Ernährung und Gesundheit, Medienerziehung, musikalische Früherziehung, naturwissenschaftlicher Bereich (forschen).

Die Entwicklung der Kinder wird in Bildungsdokumentationen festgehalten und mit den Eltern an jährlich stattfindenden Elternsprechtagen und bei Bedarf besprochen.

Die Dokumentation der Lernerfolge und Entwicklungsschritte zeigt sich auch durch die Erstellung eines Portfolios, das die Kinder am Ende ihrer Kita-Zeit mit nach Hause nehmen.

Im Jahr vor der Einschulung unternehmen wir verschiedene Projekte mit den Vorschulkindern.

Brandschutzerziehung, Polizei, Erkunden einer Zahnarztpraxis, Schulstöbern in der Hermann-Löns-Grundschule, gesunde Ernährung und Förderung der kindlichen Resilienz, Abschlussfahrt in das Hagener Freilicht-Museum, Theaterbesuch in der Winterzeit sind hier beispielhaft genannt.

12 Bundes-/Landesprogramm „Sprache-Schlüssel zur Welt“



Bundes-/Landesprogramm „Sprach-Kitas“

Seit Januar 2016 nimmt unsere Kita an diesem Sprach-Kita-Programm teil.

Der Bund bzw. ab Juli 2023 das Land NRW finanzieren seitdem eine zusätzliche Fachkraft in unserer Kita, die für die Belange der sprachlichen Bildung zuständig ist.

Sie wird von einer externen zusätzlichen Fachberatung zusammen mit der Kita-Leitung kontinuierlich und prozessbegleitend geschult und qualifiziert.

Dieses Tandem, bestehend aus Fachkraft und Kita-Leitung, berät, begleitet und schult wiederum das gesamte Kita-Team in den Bereichen

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit den Familien
- Digitalisierung

Durch dieses Sprachförderprogramm werden die pädagogischen Fachkräfte gestärkt, die Sprachentwicklung der Kinder und ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachpädagogische Arbeit im Kita-Alltag abzuleiten.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Kinder erlernen Sprache im täglichen Miteinander und in anregungsreichen Situationen.

Die Erzieherinnen und Erzieher nutzen bewusst vielfältige Gelegenheiten, um die natürliche Sprachentwicklung der Kinder zu unterstützen. Diese orientieren sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder.

Die sprachliche Entwicklung der Kinder wird beobachtet und dokumentiert und bildet eine Grundlage für Gespräche mit den Eltern über die Fortschritte des Kindes.

Inklusive Pädagogik

Vielfalt und Verschiedenheit sind eine Bereicherung im Kita-Alltag:

Diesen Wert erkennen die pädagogischen Fachkräfte in unserer Sprach-Kita und nutzen ihn.

Die Vielfalt der Kinder eröffnet zahlreiche Sprachanlässe und trägt so zu einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung bei.

Zusammenarbeit mit Familien

Um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten, ist uns eine vertrauensvolle und willkommen heißende Erziehungspartnerschaft mit den Eltern sehr wichtig und notwendig.

Denn Sprachbildung findet zuerst durch Eltern und zu Hause statt.

Digitalisierung

Seit Ende des Jahres 2021 verfügt unsere Kita über Tablets, die wir zur sprachlichen Förderung der Kinder in unserem Gruppenalltag nutzen. Insbesondere in der musikalischen Förderung erleben die Kinder den Einsatz der Tablets als Medium. Auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern gibt es immer wieder digitale Projekte. Als Beispiel sei an dieser Stelle unser Projekt und die Auszeichnung zur „Fairen Kita“ genannt, zu dem wir den Eltern an einem Kita-Tag Filme zum Projekthalt zeigen konnten. Auch die Einführung einer KitaPlus-Eltern-App im Jahr 2022 setzt einen neuen Fokus auf digitale Vernetzung und damit auf eine weitere Kommunikationsform mit den Eltern.

Projekte der Kita im Rahmen des Bundesprogramms

Die Sprachkraft installierte einen wöchentlichen Leserucksack, bei dem jeweils ein Kind pro Gruppe einen Rucksack mit einem Vorlesebuch über das Wochenende mit nach Hause bekommt. Hierfür wurden fremdsprachliche Bücher angeschafft, so dass jede Familie die Möglichkeit hat, ihrem Kind zu Hause vorzulesen.

In Zusammenarbeit mit den Eltern organisiert die Fachkraft ein wöchentliches Vorlesen für die Kinder in verschiedenen Muttersprachen, wie z.B. türkisch, arabisch, polnisch, etc.

Diese Wertschätzung der verschiedenen Herkunftsländer und Muttersprachen findet großen Anklang in unserer Einrichtung.

Unser, von Eltern organisierter, Bücherverleih wurde ebenfalls um mehrsprachige Bücher und Gender-Bücher erweitert.

Auch im Kita-Alltag berücksichtigen die Erzieherinnen und Erzieher die Herkunftsvielfalt der Kinder, in dem sie sich in verschiedenen Sprachen im Morgenkreis begrüßen oder auch Lieder in verschiedenen Sprachen hören und singen.

13 Haus der kleinen Forscher / Stiftung Kinder forschen, Faire Kita, Zahngesunde Kita mit Biss, Schulmilchprogramm

Die AWO-Kindertagesstätte „Heidezwerge“ des Familienzentrums Boelerheide ist seit Juni 2018 ein „Haus der kleinen Forscher“.

Für ihr kontinuierliches Engagement für die Förderung früher Bildung im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik erhielt die AWO-Kita Heidezwerge die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“.

Das Team der AWO-Kita Heidezwerge bildet sich regelmäßig fort, um mit den Kindern auf Entdeckungsreise durch die Welt der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu gehen.

Die zweite Zertifizierung der „Stiftung Kinder forschen“ fand im Juni 2023 statt.

Sie wird nach festen Qualitätskriterien vergeben, die sich am Deutschen Kindergarten Gütesiegel und den „Prozessbezogene(n) Qualitätskriterien für den naturwissenschaftlichen Unterricht“ orientieren.

2021 erhielt unsere Kita die Urkunde zur „Fairen Kita“. In Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und Team setzen wir fair gehandelte Produkte ein und unterstützen die Nachhaltigkeit. Begleitend finden Kinder-Projekte statt.

In den Kita-Jahren 2021/22 und 2022/23 nahmen wir an dem Schulmilchprogramm des Landes NRW teil und erhielten für alle Kinder eine kostenlose Lieferung Milch und Joghurt pro Woche. Auch für das Kita-Jahr 2024/25 haben wir uns für das Schulmilchprogramm beworben.

2022 nahmen wir mit dem Arbeitskreis Zahngesundheit, dem Team, Kindern und Eltern an dem Programm „Kita mit Biss“ teil und wurden als solche ausgezeichnet.

In diesem Programm stehen eine gesunde Zahnhygiene und eine gesunde ausgewogene Ernährung im Vordergrund. Wöchentlich gestalten wir in jeder Gruppe ein „Gesundes Frühstück“. Wir besuchen mit den Kindern die Praxis einer Zahnärztin, mit der ein Kooperationsvertrag besteht. Mitarbeitende der Praxis besuchen unsere Gruppen, erklären kindgerecht, warum Zähne geputzt und gepflegt werden, und ein gesundes Frühstück rundet die Aktion ab.

14 Interkulturelle Öffnung

In unserer Einrichtung sind Menschen aus allen Kulturen willkommen und wir betreuen Kinder verschiedenster Nationalitäten. Wir feiern gemeinsam unterschiedliche Feste verschiedener Kulturen, achten auf mehrsprachige Bilderbücher und singen mehrsprachige Lieder mit den Kindern.

15 Gemeinsame Erziehung, Integration und Inklusion

Es ist uns ein Anliegen, allen Kindern, die wir betreuen, eine bestmögliche Förderung zu bieten.

Wir unterstützen die gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder. Im Fall von Behinderung/eines Handicaps eines Kindes werden wir gemeinsam mit den Sorgeberechtigten und dem Träger nach Lösungen suchen, sofern die Behinderung/das Handicap des Kindes dies erfordert. In unserer Kita findet Einzelintegration statt.

16 Partizipation, Kinderrechte

Unsere Kindertageseinrichtung soll für die Kinder ein Ort sein, an dem sie Beteiligung an Entscheidungen kennenlernen und somit erste demokratische Grundformen des Zusammenlebens leben.

Die Kinder in den Gruppen sind und werden in Entscheidungsprozesse eingebunden, wie z.B. Planung von Festen, Essensgestaltung, Anschaffungen.

Die Kinder lernen auch, dass sie sich äußern können und sollen, wenn sie sich unwohl oder unzufrieden mit etwas fühlen und dass sie über Sorgen, Freuden, Probleme, Nöte reden können.

Der Kinderbeirat unserer Kita wird einmal jährlich zu Beginn des Kita-Jahres gewählt. Er trifft sich monatlich und informiert im Stuhlkreis die anderen Kinder der Gruppe über Dinge, die beraten oder beschlossen wurden und sammelt mit allen Kindern Vorschläge zu Veränderungen und Verbesserungswünschen.

17 Geschlechtsbewusste Bildung und Erziehung

Unser Ziel ist es, Kinder in ihrer Individualität zu unterstützen, zu fördern und zu stärken und Rollenverhalten zu hinterfragen.

Dementsprechend sind wir auf dem Weg, Literatur, Kinderbücher und Spiele auch hinsichtlich dieser Wertevermittlung auszuwählen.

18 Kinderschutz

Verfahrensstandards zur Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung in der Abteilung 55/1 des Fachbereiches Jugend und Soziales der Stadt Hagen

Nachfolgend werden Verfahrensstandards mit dem Ziel beschrieben, in bestmöglicher Weise Gefahren für das Kindeswohl abzuwenden, Grundlagen für weitergehende Hilfen zu schaffen und gleichzeitig das Risiko einer strafrechtlichen Verantwortung für die Fachkraft zu minimieren. Die Verpflichtung zum Tätig-Werden des Jugendamtes ergibt sich aus dem Schutzauftrag nach § 8 a SGB VIII.

Erhebung und Bewertung von Erkenntnissen/Risikoeinschätzung:

Grundlage für die Risikoeinschätzung und Gefährdungseinschätzung bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung ist der Gefährdungseinschätzungsbogen. **(Bewertung Indikatoren)**

Grundsätzlich ist eine Bewertung immer im Fach-Team durchzuführen. Das Fach-Team setzt sich zusammen aus Einrichtungsleitung/Gruppenleitung und Fachkraft. Bei Unsicherheiten ist eine erfahrene Fachkraft im Sinne des § 8 a SGB VIII hinzuzuziehen.

Für die Risikoeinschätzung ist die Beantwortung folgender Fragen hilfreich:

1. **Gewährleistung des Kindeswohls:** Inwieweit ist das Wohl des Kindes durch die Sorgeberechtigten gewährleistet oder ist dies nur zum Teil oder überhaupt nicht der Fall.
2. **Problemakzeptanz:** Sehen die Sorgeberechtigten selbst ein Problem oder ist dies weniger oder gar nicht der Fall.
3. **Problemkongruenz:** Stimmen die Sorgeberechtigten und die beteiligten Fachkräfte in der Problembewertung überein oder ist dies weniger oder gar nicht der Fall.
4. **Hilfeakzeptanz**
Sind die betroffenen Sorgeberechtigten und Kinder bereit, die ihnen gemachten Hilfsangebote anzunehmen und zu nutzen oder ist dies nur zum Teil oder gar nicht der Fall.

Neben der Gefährdungseinschätzung hat das Fachkräfteteam auch die weiteren notwendigen Maßnahmen und Arbeitsschritte zu planen und zu dokumentieren (**Fachgesprächsprotokoll**). Die weitere Maßnahmenplanung hängt von der Gefährdungssituation des betroffenen Kindes ab.

Sollten sich Erkenntnisse für eine akute Gefährdungssituation ergeben, sind **sofortige Maßnahmen** einzuleiten, um das Wohl des Kindes zu schützen. Der Allgemeine Soziale Dienst ist in diesem Fall sofort schriftlich zu informieren (**Mitteilung Kindeswohlgefährdung**). Die Mitteilung erfolgt neben einer fernmündlichen Mitteilung auch immer in schriftlicher Form. Der Name der aufnehmenden Fachkraft des ASD ist in den Mitteilungsbogen aufzunehmen.

Im Regelfall sind immer die Sorgeberechtigten/Eltern über die Kindeswohlgefährdung zu informieren. Geeignete Hilfsmöglichkeiten sind den Sorgeberechtigten/Eltern aufzuzeigen, um so der Kindeswohlgefährdung entgegenzutreten zu können.

Sollten die geeigneten Hilfsangebote nicht ausreichend sein, bzw. die Sorgeberechtigten/Eltern nicht gewillt oder in der Lage sein, die Kindeswohlgefährdung aus eigenen Kräften abzustellen, sind die Sorgeberechtigten/Eltern darüber aufzuklären, dass der Allgemeine Soziale Dienst zu informieren ist.

Nacherhebung

Nach Ablauf einer festgesetzten Frist wird der Fall erneut im Team der Fachkräfte beraten. Auf Grundlage des Nacherhebungsbogen wird ggf. eine Veränderung gegenüber der Ersterhebung festgestellt und über weitere Hilfen oder Einstellung des Verfahrens entschieden. Die Entscheidung wird dokumentiert.

19 Erziehungspartnerschaft

Auf der Grundlage von Wertschätzung und Kommunikation sind wir stets um eine gute Zusammenarbeit und Erziehungspartnerschaft mit den Familien bemüht. Aufmerksames

Zuhören und Zuwenden, das Nicht-Verurteilen anderer Meinungen, der Austausch und gegenseitiges Vertrauen unterstützen eine Erziehungspartnerschaft.

Drei Kolleginnen unseres Teams haben eine zertifizierte Fortbildung zur Elternbegleitung absolviert.

20 Qualitätssicherung und Entwicklung

Zur Qualitätssicherung führt die Einrichtungsleitung regelmäßig eine Elternbefragung zur pädagogischen Arbeit, den Räumlichkeiten, der Betreuungszufriedenheit u.a. durch. Die Auswertungsergebnisse fließen in die Entwicklung der pädagogischen Arbeit und Konzeption ein.

Zielführend ist immer das Wohl des Kindes.

Da unsere Kita auch als Familienzentrum zertifiziert ist, finden auch in diesem Rahmen regelmäßige Elternbefragungen statt, deren Ergebnisse in der Jahresplanung berücksichtigt werden.

21 Schließzeiten

Unsere Einrichtung schließt zwei Wochen im Sommer und zwischen Weihnachten und Neujahr bzw. der ersten Januarwoche.

Außerdem haben wir an drei beweglichen Schließtagen sowie einem Reinigungstag, ein bis zwei Konzeptionstagen und einem Betriebsausflugtag geschlossen.

In Absprache findet im Sommer und an den einzelnen Schließtagen für Berufstätige und in Notfällen eine Notbetreuung in dem ev. Paul-Gerhardt-Kindergarten oder im kath. Christ-König-Kindergarten statt, in den Winterferien nicht.

22 Verpflegung

Für das gemeinsame Frühstück am Vormittag bringen die Kinder ihre gefüllte Brottasche von zu Hause mit in die Kita. Einmal wöchentlich bereiten wir mit den Kindern ein gesundes Frühstück vor.

Alle Kinder, die 45 Stunden bei uns sind, erhalten eine warme Mittagsmahlzeit mit einem Nachtisch sowie einen Nachmittags-Snack. Die Kosten hierfür betragen monatlich pauschal 63,00 Euro.

Die Kinder, die 35 Stunden bei uns sind, bringen sich für die Mittagszeit einen Snack von zu Hause mit. Auf Wunsch kann ihr Kind aber auch am warmen Mittagessen teilnehmen. Sprechen Sie uns bei Bedarf jederzeit an. Getränke stehen allen Kindern jederzeit zur Verfügung. Allergiebefindlichkeiten oder notwendige Diäten berücksichtigen wir im

Speiseplan und besondere Essensgewohnheiten werden im Rahmen unserer Möglichkeiten umgesetzt.

Eine Kostenbefreiung für die Mittagsverpflegung ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

23 Familienzentrum und Spielgruppe

Im Verbund mit dem ev. Paul-Gerhardt-Kindergarten bildet unsere AWO-Kita „Heidezwerge“ das Familienzentrum Boelerheide.

Als Familienzentrum bieten wir verschiedene Angebote und Kurse für Familien aus dem gesamten Stadtteil an, wie z.B.:

Bewegungsangebote von Jung bis Alt

Kreativangebote

Eltern-Info-Nachmittage zu unterschiedlichen Themen

Feste (Drachenfest im Hamecke-Park, andere Feste)

Monatliches Elternfrühstück

Offene und gezielte Sprechstunden der städt. Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familien
Spielgruppe für Kinder ab zwei Jahren

Als Familienzentrum kooperieren wir mit vielen verschiedenen Einrichtungen wie Beratungsstellen, Kindertagespflege, Frühförderstelle, Physiotherapie-Praxis, Polizei, Feuerwehr, Zahnärztin, Seniorenbegegnungsstätten u.a. mehr.

Zweimal wöchentlich findet in den Kita-Räumlichkeiten am Vormittag eine Spielgruppe für zehn Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren statt. Die Spielgruppe startet jeweils im September eines Jahres und endet im Juni des darauffolgenden Jahres. In den Schulferien findet die Spielgruppe nicht statt.

Unsere Spielgruppe wird von einer Erzieherin geleitet und von einem Elterndienst begleitet. Die Kinder spielen, singen und frühstücken gemeinsam, spielen im Freien in unserem Kita-Außenbereich und es werden kleine Bastel- und Kreativangebote gesetzt.

